

Demnächst

**Pillow Song
Open Mic**

Stans Das «Pillow Song Open Mic» steht für Narrenfreiheit, Träumereien und Überraschungen. Jeweils am letzten Mittwoch des Monats treffen sich Musiker und Musikliebhaber und lassen sich für einen Abend im Chäslager in Stans verzaubern. Die beiden Musiker Michael Leuthold und Rene Burrell führen durch folgende Abende: **29. September, 27. Oktober, 24. November**, jeweils ab 20 Uhr. Eintritt frei.

**Autor Thomas Duarte
erhält Buchpreis**

Stans Thomas Duartes Débutroman «Was der Fall ist», ausgezeichnet mit dem Studer/Ganzpreis 2020 für den besten veröffentlichten deutschsprachigen Erstling eines Autors, ist ein skurriles Erzählfeuerwerk, eine melancholisch-humoristische Poetik des Scheiterns. Die Preisverleihung und Lesung findet **heute Abend** von 19 bis 20 Uhr im Literaturhaus Zentralschweiz statt. Eintritt frei. Reservation erforderlich unter info@lit-z.ch.

ANZEIGE

**Super für Wissenschurige:
Unser News-Lieferdienst.**

luzernerzeitung.ch/newsletter

ANZEIGE



Schweiz erleben – das Museum im Freien



Tessinerfest «Viva il Ticino» Sonntag, 3. Oktober 2021

Das Tessin kommt ins Freilichtmuseum und bringt Tessiner Lebensfreude mit. Feiern auch Sie mit «bella musica ticinese», Risotto, Vino Rosso und weiteren Tessiner Köstlichkeiten.



«Brächete»

9. & 10. Oktober 2021

Sehen Sie, wie aus Flachs feines Leinen wird. Die zahlreichen Arbeitsschritte werden vor Ort im Detail gezeigt. Kosten Sie zudem vom traditionellen Schnaps «Brächete-Brönnts».

ballenberg.ch

Madrigalisten ehren Heiligen

Die wiederentdeckte Messe für Bruder Klaus ist in Sachseln aufgeführt worden.

Romano Cuonz

In der Sachslener Kirche erwartet das Publikum gespannt den von Radio und CD-Aufnahmen bekannten Chor der Basler Madrigalisten. Die 26 Sängerinnen und Sänger stellen sich hinter Meinrad Burch-Korrodus vergoldetem Silberreliquiar von Bruder Klaus auf. Und jetzt gibt Dirigent Raphael Immoos den Einsatz zu einem kirchenmusikalischen Abenteuer. Von Sopran-, Alt-, Tenor- und Bassstimmen kommen die Worte «Kyrie eleison» und «Gloria in excelsis Deo». Chormelodien werden in einer Vielzahl stimmlicher Varianten und mit erstaunlichen rhythmischen Elementen interpretiert. Der Basler Kirchenmusiker und Kenner Matthias Wamser sagt es so: «Die rasche Aufeinanderfolge der Einsätze führt zu kunstvoller Dichte und an vielen Stellen zum Eindruck der Flüchtigkeit.»

Als Zuhörer spürt und hört man: Bei diesem durch hervorragende Vokalistinnen und Vokalisten vorgetragenen Werk wird jede einzelne Singstimme zu einem eigenen Musikinstrument. Menschliche Stimmen demonstrieren ihre vielfältigen Möglichkeiten, mit denen sie



Die Basler Madrigalisten unter der Leitung von Raphael Immoos führen in Sachseln die Messe von Benno Ammann auf.
Bild: Romano Cuonz (26. September 2021)

sich selbst vor der Orgel nicht zu verstecken brauchen. Was der Chor in Sachseln an diesem Abend darbietet, ist die «Missa Defensor Pacis – Verteidiger des Friedens», die der Innerschweizer Komponist Benno Ammann zur Heiligsprechung von Bruder Klaus 1947 komponiert hat. Den Auftrag dazu erteilte ihm der damalige Papst Pius XII. persönlich. Noch nie zuvor durfte ein Schweizer Komponist ein Werk schreiben, das im Petersdom uraufgeführt werden sollte.

Grosse Schlampereien im Vatikan

Noch bevor der Chor das «Credo in unum Deum» anstimmte, erzählte sein Leiter Raphael Immoos dem Publikum eine fast unglaubliche Geschichte. Er berichtete von Vorurteilen, Schlampereien und Intrigen, die das Werk des «schweizerischen Hirtenknaben», wie es im Vatikan geheissen habe, beinahe verhindert, sicher aber verunglimpft hätten.

Der Gersauer Komponist Benno Ammann (1904–1986) hatte seine Partitur-Reinschrift Lorenzo Perosi, dem greisen Kapellmeister der römischen Cappella Sistina, ausgehändigt. Doch als Ammann in Rom ankam, war seine für den Vatikan etwas gar zeitgenössische Komposition verschwunden. Vermutet wurde ein Sabotageakt zweier konservativer Geistlicher. Schliesslich mussten die Stimmen für die 50 Sänger von einem skizzenhaften Handex-

emplar des Komponisten abgeschrieben werden.

Bei der Uraufführung rauchten die Sänger

Noch drastischer waren die Probleme während des Gottesdienstes, zu dem sich im Petersdom Tausende versammelt hatten. Der Dirigent und die Sänger, die erstmals ein zeitgenössisches Werk aufführen sollten, waren überfordert. Wenn nicht gerade gesungen wurde, schwatzten und rauchten die Sängerknaben auf der Empore. Auch sollen einige mit dem Rücken zum hilflosen Dirigenten gestanden haben. Seine Seufzer, die Messe sei «molto difficile e modernissima» ist aktenkundig.

Solche Missstände und eine demzufolge klanglich wie akustisch miserable Radioübertragung führten damals zu öffentlicher Kritik. Die Folgen für den Schweizer Komponisten waren fatal: Seine aufwendige Messe verschwand schon bald aus dem Musikleben. Bis 2020, als Raphael Immoos und die Basler Madrigalisten das Werk wiederentdeckten, ist nur eine einzige Aufführung im Jahr 1948 durch den Wiener Kammerchor belegt.

Gebet von Bruder Klaus wird zu Musik

«Mit der Schweizer Erstaufführung von Benno Ammanns «Missa Defensor Pacis» ist den Basler Madrigalisten die Wiederentdeckung eines hochkarätigen musikalischen Werks ge-

lungen», gibt sich Leiter Raphael Immoos überzeugt. Dieses Werk sei von einzigartigem, historischem Wert. Selbst aus heutiger Sicht komme dieser Messe Aktualität zu: In schönem, aber ab und an auch bewusst dissonanten Passagen lässt nämlich der Komponist, der den Krieg selber erlebt hat, seine und eben auch Bruder Klausens Idee immer wieder aufscheinen: «Die Verteidigung des Friedens – durch Vermittlung und nicht durch Gewalt.»

Einen einmalig schönen Teil der Messe bekommt man nach dem Credo zu hören. Zu Ehren des Heiligen hat Ammann dessen Gebet «Mein Herr und mein Gott» ins Lateinische übersetzt und ihm als «Offertorium» eine ebenso grossartige wie letztlich doch schlichte Vielstimmigkeit verliehen. Matthias Wanner sagt: «Angesichts der Beschränkung auf vier Stimmen bei gelegentlicher Stimmteilung und einer Harmonik, die ausnahmsweise auch an spätromantische Vorbilder erinnert, ist dieser Satz der zugänglichste Teil der Missa.» Die Aufführung in Sachseln, genau ein Jahr, bevor man 75 Jahre Heiligsprechung Bruder Klaus feiert, bereite den Singenden genauso viel Freude wie dem Publikum.

Hinweis

Die «Missa Defensor Pacis» von Benno Ammann, gesungen von den Basler Madrigalisten, ist als CD unter info@basler-madrigalisten.ch bestellbar.

De Col rückt für Windlin nach

Obwalden Marco De Col (Bild) rückt als Kantonsrat für André Windlin nach, wie die FDP Kerns in einer Mitteilung schreibt. Nach dem Rücktritt von André Windlin aus beruflichen Gründen wurde das Ge-



spräch mit Marco De Col gesucht. An den kantonalen Gesamterneuerungswahlen 2018 erzielte der diplomierte Bäcker-Konditormeister das drittbeste Resultat. «Wir freuen uns, mit Marco De Col einen politisch sehr erfahrenen Nachfolger präsentieren zu können.»

Von Mitte 2008 bis Mitte 2017 führte De Col in der Ge-

meinde Kerns das Bildungsdepartement und habe dabei «stets lösungsorientiert und vorausschauend» gehandelt. De Col arbeitet am BWZ Sarnen als Berufsfachlehrer für angehende Bäckerfachleute. «Wir sind überzeugt, mit Marco De Col einen liberalen, bodenständigen und offenen Kantonsrat ins Parlament zu bestellen.» (lur)

Gratulation

Otto Baumgartner feiert seinen 97. Geburtstag

Buochs Heute feiert Otto Baumgartner-Amstad im Alterswohnheim in Buochs seinen 97. Geburtstag. Jahrzehntlang hat der Poet mit seinem Schaffen das kulturelle Leben im Dorf, im Kanton und weit darüber hinaus geprägt. Trotz seines hohen Alters ist Otto Baumgartner geistig noch fit und hat auf Initiative von Hans Scheuber-Christen kürzlich gar noch eine kleine Broschüre mit dem Titel «Meys Läbä» drucken lassen. In dieser Würdigung an den Jubilar sind Erinnerungen und Gedichte im Nidwaldner Dialekt zu finden. Dem legendären «Otti» seien Gesundheit, Glück und Gottessegnung gewünscht.

**Nidwaldner Obwaldner Urner
Zeitung**

Verleger: Peter Wanner.
Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).
Geschäftsführung: Dietrich Berg.
Chief Product Officer: Matthias Meier.
Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.
Lesermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibill.
Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mvb@advoweggscha.ch.

**Redaktion Nidwaldner/Obwaldner Zeitung/
Urner Zeitung**

Florian Arnold (zf, Leiter); Heilerli Anian (AH, Stv. Leiter); Urs Hanhart (uh); Matthias Piazza (map); Lucien Rahm (lur); Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschütz (up); Markus Zwisssig (MZ); Kristina Gysi (kg, red. MA); Florian Pfister (fp, Stagi-air).

Adresse Redaktion Urschweiz: Obere Spichermatt 12, 6370 Stans. Telefon: 041 618 62 70. E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martin (jem), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Rainer Hug (rh), Co-Chefredaktorin Zuger Zeitung; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Martin Messner (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), Stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Co-Chefredaktor Zuger Zeitung.
Ressortleiter: Sven Aregger (ars), Sportjournalist; Boris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Christian Glaus (cg), Leiter Produktionsdesk Luzern/Zentralschweiz; Regina Grütter (reg), Apero/Kino; Lene Horn (lh), Foto/Bild; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; René Meier (rm), Co-Leiter Online; Maurizio Minetti (mm), Wirtschaft; Dominik Weingartner (dlw), Kanton.

Adresse: Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Doris Kleck (dk), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus; Roman Schenkel (rom), Stv. Chefredaktor und Leiter Nachrichten und Wirtschaft; Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Ressortleiter. Kultur: Stefan Künzli (sk), Teamleiter. Leben/Wissen: Katja Fischer (kf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Fabian Hock (fh), Samuel Schumacher (sas).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate-lzmedien@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Mailhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 51 51.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 49.– pro Monat oder Fr. 542.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserzahlen: Nidwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 6 123 Ex. (WEMF 2020). Obwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 4 489 Ex. (WEMF 2020). Urner Zeitung: Verbreitete Auflage: 2 820 Ex. (WEMF 2020). Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 105 121 Ex. (WEMF 2020). Davon verkaufte Auflage: 99 873 Ex. (WEMF 2020). Leser: 259 000 (MACH Basic 2020-2). Copyright Herausgeber.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

ch media

ANZEIGE

**Folgen Sie
uns auf
Instagram.**



luzernerzeitung.ch